



DAS KONZEPT DER ‚ERWEITERTEN MODERNEN BERUFLICHKEIT‘, UMSETZUNG UND ZUKUNFTSFÄHIGKEIT“

Darmstadt 26.03.2025

Bernd Kaßbaum



GLIEDERUNG

- ▶ **Zukunft und Bildung**
- ▶ **Wo der Schuh drückt (Ausbildungsbilanz und Eindrücke aus dem Ausbildungsreport);**
- ▶ **Warum wir das Leitbild geschrieben haben ... (Motive und Arbeitsweisen);**
- ▶ **Ausgewählte Inhalte und Aussagen (was uns wichtig war und ist);**
- ▶ **Welche Wirkungen hat(te) das Leitbild (Gestaltung von beruflichen Lernprozessen, Ausbildungspraxis, Diskurse in Wissenschaft, Bundesinstitut, Hochschulen)**
- ▶ **Perspektiven und praktische Vorschläge (neue Gegenwartsfragen, z.B. Digitalisierung, Umweltkrise und Demokratisierung)**

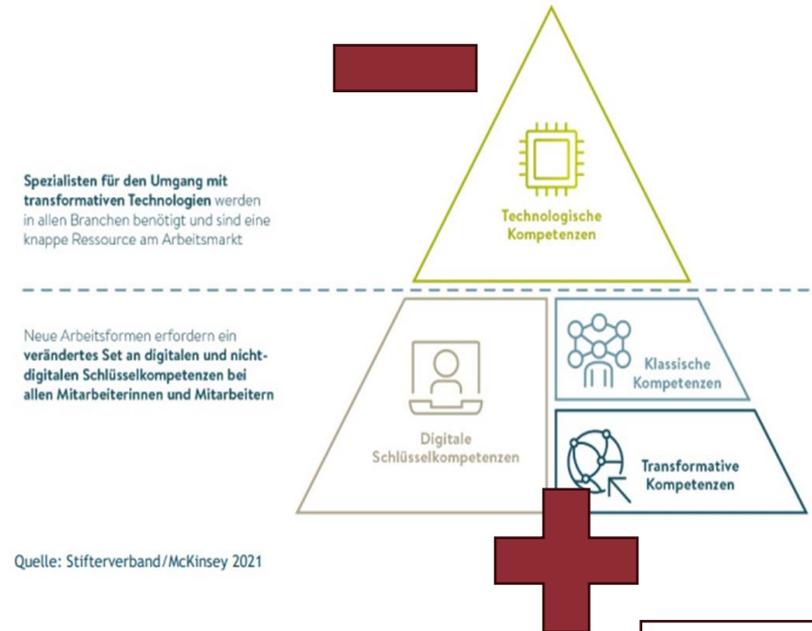
ZUKUNFT UND BILDUNG



Wir definieren **Future Skills** als **branchenübergreifende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Eigenschaften**, die in den kommenden fünf Jahren in allen Bereichen des Berufslebens und darüber hinaus wichtiger werden.

Stifterband / McKinsey 2021

ABBILDUNG 1: DIE VIER KATEGORIEN DER FUTURE SKILLS





BERUFSBILDUNG HAT ZUKUNFT!?

- Die Zahl der **Ausbildungsplätze** ist weiter rückläufig (2024 ca. 490.000); gleichzeitig nimmt die Zahl der **Studienanfänger*innen** zu (491 400, davon 30Prozent ausländische Studierende)
- 70.000 **unversorgte Bewerber*innen** / 70.000 **offene Stellen** (Mismatch)
- Die **Qualität der Ausbildung** wird von vielen Azubis und Studierenden kritisch gesehen
Zwar sind 70 Prozent der Azubis insgesamt zufrieden mit der Ausbildung,
ABER: Kritik gibt es an der Berufsschule, am Fehlen eines betrieblichen Ausbildungsplans,
an Überstunden, an ausbildungsfremden Tätigkeiten, an fehlenden Informationen über
Perspektiven nach der Ausbildung, am Ausbildungspersonal und Lehrkräften, fehlender
Digitalisierung
Kritik an der **Qualität des (dualen) Studiums** (Entgelt; Verknüpfung betriebliche
Ausbildung/ Studium; Theorie und Praxis)

WARUM DAS LEITBILD (2021) GESCHRIEBEN WURDE



- Herausforderungen durch Prekarisierung, Deregulierung, Taylorisierung, Polarisierung der Qualifikationsanforderungen
- Akademisierung: Anteil der Hochschulabsolvent*innen nimmt zu. Konkurrenz zu Absolvent*innen der Aus- und Fortbildung
- Entberuflichung: Gefährdung des Berufskonzepts durch das europäische Bildungskonzept („Arbeitskraftunternehmer“)



ZIELE DES LEITBILDES



- **Stärkung und Weiterentwicklung des Berufskonzepts**
- **Mehr Durchlässigkeit, Gleichwertigkeit, Bildungsgerechtigkeit**
- **Angebot an die Hochschulen: Studium entlang von Beruflichkeit zu gestalten**
- **„erweiterte moderne Beruflichkeit“ als übergeordnetes Konzept für Berufsbildung und Hochschulbildung**

ZENTRALE AUSSAGEN / FRAGESTELLUNGEN....



Der **modernen Beruflichkeit** geht es darum, spezialisierte Einzelberufe zu **Kernberufen** zu bündeln, die **Arbeits- und Geschäftsprozessorientierung** in den Mittelpunkt von Lernen zu rücken, das **selbständige Handeln** zu fördern und eine **umfassende berufliche Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit** zu vermitteln.

Das Konzept moderner Beruflichkeit ist bis heute die Leitschnur der IG Metall für die Gestaltung von Berufen.

Die „Erweiterung“ dieses Konzepts basiert auf zwei Überlegungen:

- „Erweiterung“ auf das Studium
- „Erweiterung“ (Weiterentwicklung) der Inhalte

WIE WIR GEARBEITET HABEN ...



- **Projektgruppe**
- **Workshops und Seminaren**
- **Expertise / Erfahrungen von Bildungsexpert*innen und Wissenschaftler*innen**
- **Begleitung und Beratung durch den zentralen Bildungsausschuss der IG Metall**
- **parallele Arbeit des Wissenschaftlichen Beraterkreises von ver.di und IG Metall**
- **Transfer durch Veranstaltungen und Tagungen an Bildungsstätten, Bundesinstitut für Berufsbildung, Hochschulen**
- **Artikel in einschlägigen Zeitschriften**

MEMORANDUM DES „WISSENSCHAFTLICHEN BERATERKREISES“



Perspektiven eines neuen wissenschaftsbasierten Berufsbildungssystems zu entwickeln, heißt weder die herkömmliche Hochschulbildung noch die bestehende Berufsausbildung fortzuschreiben. Die Zielperspektive legt vielmehr nahe, Elemente beider Lernwege auf der Grundlage wissenschaftlich begründeten Erfahrungswissens in „erweiterter Beruflichkeit“ zu kombinieren.

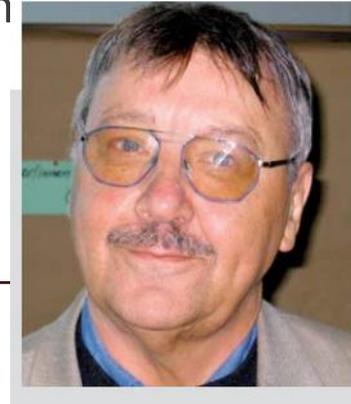


MODERNE BERUFLICHKEIT



Moderne Beruflichkeit sagen wir, um zu betonen, dass wir uns von traditioneller Beruflichkeit entfernt haben. (...) **Moderne Beruflichkeit geht von einem breiten Fähigkeitsprofil aus, das es erlaubt, Arbeits- und Geschäftsprozesse zu verstehen und selbstständig mitzugestalten.** Dazu gehört auch die Fähigkeit, das eigene Profil einzuschätzen und weiterzuentwickeln

Jürgen Strauß



WAS BEDEUTEN DIESE VORSTELLUNGEN KONKRET FÜR DIE GESTALTUNG VON BERUFLICHEN LERNPROZESSEN?



- (1) ... erfordert eine **fachlich breite Qualifikation**
- (2) ... vermittelt **Wissen, Handlungsfähigkeit** und ermöglicht **praktische Erfahrung**
- (3) ... orientiert sich an **Arbeits- und Geschäftsprozessen**
- (4) ... geschieht durch die **Bewältigung von (berufstypischen) Aufgaben**
- (5) ... ist **entdeckendes und forschendes Lernen**
- (6) ... ist **Bildung**
- (7) ... ist **soziales Lernen**



WAS BEDEUTEN DIESE VORSTELLUNGEN KONKRET FÜR DIE GESTALTUNG VON BERUFLICHEN LERNPROZESSEN?

- (8) ... zielt auf die **Reflexion und Gestaltung von Arbeit**
- (9) ... umfasst die **Reflexion und Gestaltung von Lern- und Berufswegen**
- (10) ... bereitet auf die Berufsrolle vor
- (11) ... fördert und entwickelt berufliche Identität
- (12) ... verknüpft **Erfahrungs- und Wissenschaftsorientierung**
- (13) ... zielt auf ein anderes **Theorie-Praxis-Verhältnis**
- (14) ... **schließt niemanden aus**

... IST ENTDECKENDES UND FORSCHENDES LERNEN



Berufliches Lernen (...) soll auch entdeckendes und forschendes Lernen sein. **Lernende erkunden eigenständig, als Einzelne und im Team, die berufliche Praxis.** Sie suchen, entdecken und entwickeln – durchaus auch neue und alternative – Fragestellungen.

Leitbild

... ZIELT AUF DIE REFLEXION UND GESTALTUNG VON ARBEIT



Qualifizierte Berufsbildung und innovative Arbeitspolitik sind aufeinander angewiesen. Das Leitbild (...) ist eng verbunden mit dem gewerkschaftlichen Konzept guter Arbeit. Es zielt auf die Kompetenz, gesundheitsförderliche und qualifikationsförderliche Arbeit mitzugestalten.

Leitbild

... UMFASST DIE REFLEXION UND DIE GESTALTUNG VON LERN- UND BERUFSWEGEN



Immer unklarer wird, was zu lernen ist. Immer unvermeidbarer, dass über die gesamte Lebenszeit gelernt werden muss. **Die Separierung und Segmentierung von allgemeiner, beruflicher und wissenschaftlicher Bildung wird dieser Entwicklung nicht gerecht.**

Günter Kutscha





... FÖRDERT UND ENTWICKELT IDENTITÄT

Lernen und Erfahrung, erworben im Medium des Berufs, in lern- und Praxisgemeinschaften, vermitteln die notwendige **berufliche Kompetenz und Selbstbewusstsein**. Berufliche Identitätsbildung stellt ein Gegengewicht zu erodierenden Formen der Erwerbsarbeit dar.

Leitbild



ANSATZPUNKT: GESTALTUNGSORIENTIERTE BERUFSBILDUNG

Da aber der Wandel der Arbeitswelt erstens nicht vorhersehbar ist (...), weil er zweitens durch jede und jeden (Aktiv oder passiv) mitbeeinflusst wird, ist es noch wichtiger, **jungen Menschen die Frage vorzulegen, wie die Arbeitswelt aussehen soll und welchen Beitrag sie dazu leisten wollen.**

Andreas Fischer

ZWEI SICH ERGÄNZENDE STRATEGIEN: (A) EIN SYSTEM, DASS ZUM LEBEN PASST



„Im Grundsatz ist eine zusammenhängende Berufsausbildung anzustreben. Trotzdem bedarf es jedoch auch anderer Modelle. Die IG Metall setzt sich dafür ein, dass die Berufsausbildung zur Berücksichtigung individueller Lebenslagen nicht zwingend zeitlich zusammenhängend stattfinden muss.“ (IG Metall, Beschlüsse des 25. Gewerkschaftstag).

(B) EINE BERUFSPÄDAGOGIK, DIE EIN GUTES (ARBEITS-) LEBEN ERMÖGLICHT



Das Konzept der gestaltungsorientierten Berufsbildung ist das pädagogische Bindeglied zwischen dem Ausbau betrieblicher Demokratie und beruflicher Bildung und Verbindung von allgemeiner und beruflicher Bildung. Sie stellt die aktive Mitgestaltung von eigenen Bildungs- und Arbeitsprozessen und die Lösung realer betrieblicher und gesellschaftlicher Probleme in den Mittelpunkt beruflichen Handelns rückt.

